

Hanau-Mittelbuchen, Riedstraße / Weidenweg

Reihenhäuser für junge Familien auf dem "Alten Festplatz"

Preisträger

Bauherr:	nhgip - Nassauische Heimstätte Gesellschaft für innovative Projekte, Hanau
Eigentümer:	Bewohner der einzelnen Häuser, Hanau
Entwurf und Planung:	Freischlad + Holz, Architekten BDA, Darmstadt
Statik:	R. Klumpp, Weickersheim
Haustechnik:	Ingenieur Partner Fachplanungsgesellschaft (IPF), Bad Nauheim



Besondere Merkmale des Projektes

Nachnutzung eines brachgefallenen Festplatzes

Vergabe der kommunalen Grundstücke zur Förderung junger Familien unmittelbar an die Eigentümer zu moderaten Preisen

Gruppierung der Reihenhäuser um einen gemeinsamen Spiel- und Aufenthaltsraum

autofreier Innenbereich, Gemeinschaftstellplatzanlage

ökologischer Umgang mit Regenwasser, geringe Versiegelung der Freiflächen

Anzahl der Wohnungen:	23
Wohnfläche insg.:	2.613 m ²
Ø Wohnfläche je WE:	113 m ²
Umbauter Raum:	14.349 m ³
Geschoßflächenzahl:	0,52
Grundstücksgröße:	6.275 m ²
Gesamtkosten brutto:	3.5 Mio. Euro
Baukosten brutto:	795 Euro/m ²
Jahr der Fertigstellung:	1999

Das Votum der Jury

Auf der Grundlage eines umfassenden städtebaulichen Konzeptes und eines Bebauungsplanes hat die Stadt Hanau jungen Familien Grundstücke für die Errichtung von Reihenhäusern im Eigentum zur Verfügung gestellt. In Abhängigkeit von der Familiengröße wurden die Grundstückspreise degressiv gestaltet.

Die Reihenhäuser sind um einen vielfältig ausgestatteten Spiel- und Freiraum auf dem ehemaligen Festplatz gruppiert worden. Durch die geschickte Anordnung der Gebäude und die Verlagerung des Verkehrs aus dem In-

nenbereich in periphere Stellplatzanlagen ist ein qualitativvolles Wohnumfeld mit ausdrucksstarker Architektur entstanden.

Die Wohnungsgrundrisse sind ausgewogen und lassen viel Spielraum für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der jeweiligen Familienmitglieder.

Die ressourcensparende Bauweise, der ökologische Umgang mit Regenwasser und die geringe Versiegelung der Freiflächen werden besonders gewürdigt. Aufgrund des hochanstehenden Grundwassers sind die Keller als „weiße Wanne“ ausgebaut worden.

Trotz dieser Mehrkosten werden vergleichsweise niedrige und günstige Bauwerkskosten erreicht.

Das Gesamtkonzept ist in jeder Weise überzeugend und verdient besondere Hervorhebung, weil es für die Eigentumsbildung junger Familien Zeichen setzt.

